

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:  
Max Feige in Stolp.

30. Jahrgang.  
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Doherr in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme 2 Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Auzerstem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 30 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mk. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die Gespaltene Korpuszeile ober deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die Gespaltene Korpuszeile ober deren Raum 30 Pfg.

## Politische Uebersicht.

Stolp, den 11. Juli 1906

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's mit dem König von Norwegen in Drontheim hat einen sehr herzlichen Charakter getragen. Diese Herzlichkeit kam nicht nur in der gegenseitigen Begrüßung, sondern auch in den Trinksprüchen der beiden Fürsten zum Ausdruck. König Haakon sagte: „Es ist uns beiden als König und Königin von Norwegen eine große Freude, Eure Majestät hier willkommen zu heißen in dem Lande, dem Eure Majestät ein so großes Interesse entgegenbringen und dem Eure Majestät so viele Beweise von freundlicher Gesinnung und Sympathie gegeben haben. Es war uns allen deshalb sehr lieb, daß Eure Majestät gerade hier im Lande die frohe Nachricht der Geburt des Sohnes des Kronprinzen empfangen, eines für Deutschland so segensreichen Ereignisses. Indem ich die Hoffnungen ausspreche, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen immer ein gutes bleiben möge, und daß Eure Majestät immer auf Ihren Reisen hier im Lande sich wohl befinden mögen, wo das Volk eine so große Sympathie für Eure Majestät hegt, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin und der kaiserlichen Familie.“ Der Kaiser erwiderte: „Gestatten mir Eure Majestät, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die gnädigen Worte, die Eure Majestät eben an mich gerichtet haben, den zu Herzen gehenden Empfang der Bevölkerung Drontheims und den heutigen schönen Tag. Wie Eure Majestät richtig erwähnten, ist es mir stets eine große Freude, wenn ich einige Wochen an den Küsten Norwegens verleben kann, als Erholung von der schweren Arbeit und um neue Kräfte zu sammeln. Es ist mir eine besondere Genugtuung, Eure Majestät hier als König besuchen zu dürfen in der schönen und ehrwürdigen Stadt Drontheim mit ihrer großen Vergangenheit. Eure Majestät treten ein in eine Reihe von Monarchen, die bis hoch hinaus reichen in die Geschichte und deren Taten in der Literatur fortleben. Als ich heute mit Eurer Majestät in dem erhabenen Bauwerk des Doms stand, habe ich heiße Gebete zum Himmel emporgesandt, daß es Eure Majestät schülten und daß es Eurer Majestät gelingen möge, das norwegische Volk zu herrlicher und schöner Zukunft zu führen. Alle meine Wünsche für das Wohl ergehen Eurer Majestät und des mir so außerordentlich sympathischen norwegischen Volkes fasse ich zusammen in den Ruf: Ihre Majestäten der König und die Königin und das norwegische Volk hurra, hurra, hurra! — Der Kaiser verlieh dem norwegischen Ministerpräsidenten Michelsen das Großkreuz des Roten Adlerordens, während der deutsche Gesandte in Christiania, Dr. Stübel, vom König von Norwegen das Großkreuz des Sankt Olafordens erhielt.

Kaiser Wilhelm hat den König Haakon von Norwegen à la suite der deutschen Marine gestellt. Damit ist der vierzehnte außerdeutsche Fürst zu unserer Marine in Beziehungen getreten. Die anderen sind der Zar, die Könige von Schweden, England, Spanien und Belgien.

Nachdruck verboten.

## Steffen Klüvers Nachfolger.

Erzählung von G. Winter (Marie Rickmeyer).

„Darum habe ich Dich gerade gesucht, — er lübt, Johannes, er ist bei klarem Bewußtsein. Und keinen Tropfen hat er getrunken, und Du hast das Glas wohl gefüllt, aber nicht für ihn, der Aktuar hat's ihm vorgesetzt. Du hast nicht einmal gewußt, daß er da war, bis zuletzt. Und der Aktuar hat ihn mit List und Lüge hineingelockt! Das alles hat er uns gesagt, als er erwachte, es hat ihm keine Ruhe gelassen. Deine Hand ist rein! Und ich habe es gewußt, Johannes! Ich habe es dem Manne nicht geglaubt, als er Dich anlachte!“

„Das hättest Du nicht?“ fragte er zweifelnd. „Warum sollte ich denn das nicht getan haben, wo ich doch so vieles verschuldet habe?“

Sie konnte in der Dunkelheit sein Gesicht nicht sehen, aber sie hörte, wie die Stimme bebte.

„Nein, Johannes,“ sagte sie mit Kraft und Entschiedenheit, „ich glaube es nicht, weil es etwas Böses, Schändliches gewesen wäre, was niemand tun kann ohne teuflische Bosheit des Herzens. So etwas tußt Du nicht, dessen bin ich sicher!“

Mit Stolz sagte sie es. Er verschloß sein Ohr, er wollte es nicht hören. Er hatte es nicht verdient!

Mathilde sagte jetzt nichts mehr, nur einmal noch strich sie sanft über seine Hand. Dann gingen sie zusammen nach Hause.

Der Doktor bestieg gerade wieder sein Pferd, als die beiden das Haus erreichten.

„Sieh da, guten Abend, Herr Restner!“ rief er ihm zu, als er im Sattel saß. „Das ist ja noch gut abgelassen — gratuliere! Aber lassen Sie den Patienten bis auf weiteres in Ihrem Hause; in diesem Zustand besser keine Transportierung! Es tut nicht gut,“ sagte er, mit der Reittiergerte auf die Stufen deutend, „wenn eine solche Schenke hohe Steintreppen vor der Tür hat, — wenn es denn überhaupt eine Schenke sein muß. Mich dünkt, Ihr Barnfleh hätte an einer genug! Reiche Wirte — arme Bürger!“ So sprach er, kurz und rauh, wie es seine Weise war, von dem tänzelnden Pferde herunter. Dann ritt er davon.

die österreichischen Erzherzöge Franz Ferdinand und Karl Stephan, die russischen Großfürsten Alex. Alexandrowitsch und Kyryll, der Prinz von Wales, die italienischen Herzöge der Abruzzen und von Genoa, endlich Prinz Waldemar von Dänemark. Sie alle haben die Auszeichnung von unsrerem jetzigen Kaiser erhalten, als erster der König von Schweden im Sommer 1888.

Die Ernennung des Konteradmirals von Müller zum Chef des kaiserlichen Marineministeriums wird jetzt aus Kiel gemeldet, nachdem sie bereits vor einiger Zeit, aber fälschlicherweise mitgeteilt worden war. Von Müller war schon als Stellvertreter des früheren Chefs von Senden tätig. Kapitän Pohl, der sich bei der Unterdrückung der Vögelunruhen in China auszeichnete, wurde zum Konteradmiral befördert.

Auszeichnungen für die Schulvorlage Nach amtlicher Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat der Kaiser nach dem Abschluß der parlamentarischen Verhandlungen im preussischen Landtage über den Gesetzentwurf betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen dem Kultusminister Dr. Studt den Schwarzen Adlerorden und dem Ministerialdirektor Schwarzkopf den Kronorden zweiter Klasse mit dem Stern und Brillanten verliehen. Der Staatssekretär des Innern, Graf Wolfenbützel, hat dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Güter für 1905 eine Beihilfe von 8000 Mark gewährt.

In der Disziplinarverfahren gegen den früheren Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer, steht laut „V. T.“ eine umfangreiche Zeugenvernehmung bevor. Es handelt sich vor allen Dingen um solche Herren, die der Gouverneur aus seiner früheren Tätigkeit in Afrika genau kennen. Wie anders sollte auch Klarheit über die verschiedenen, der Anlage zugrunde liegenden Beschwerden gewonnen werden?

Nach der jüngsten Lebensmittelpreis-tabelle der „Statistischen Anzeiger“ sind die Getreidearten bis auf Hafer im Juni etwas billiger geworden. Auch die Preise der Hülsenfrüchte zeigen eine leise Abnahme nach unten. Das Hu ist infolge der sehr guten Ernte fast überall erheblich billiger geworden, moegen die Kartoffeln vielfach im Preise anziehen. Das Schweinefleisch steht in den meisten Orten seine Abwärtsbewegung fort, während das Hammelfleisch teurer geworden ist, und die übrigen Fleischsorten keine wesentliche Aenderung zeigen.

Die Gärung unter den Ruhrbergleuten soll zunehmen. In 36 neuen Versammlungen der Bergleute des Ruhrgebietes wurde die Knappschaftsreform belämpft und ein abermaliger Ausstand in Aussicht gestellt. Demgegenüber ist zu hoffen, daß die sühnenden und ruhigen Elemente den Kopf kühl und klar behalten und daß es ihrem Einfluß gelingt, die Masse von überreichten Schritten abzuhalten, die dem Bergbau und anderen Industriezweigen sehr leicht zum Verderben gereichen können, wie der letzte Streik gezeigt hat.

Oberbefehlshaber von Detmold ist wieder in Deutsch-Südwestafrika angekommen. Er hat sich zunächst nach Windhuk zu einer Besprechung mit dem Gouverneur von Südwestafrika begeben. Ende Juli wird Oberst von Detmold

in Patienten war alles Sprechen verboten, aber um seiner Ruhe willen schien es nötig, daß er Johannes noch sah. Er verlangte es. Und als er kam, da hob er die Hand ihm entgegen; er sprach Worte des Dankes.

„Hätte ich nicht gesehen, wie elend Sie sich fühlten,“ flüsterte er, „wer weiß, ob ihm da nicht sein Teufelsplan gelungen wäre! Aber ich hatte immer nur Sie im Auge, und ich hätte Ihnen helfen mögen!“

Das war es, was er durchaus noch hatte sagen müssen. Dann schloß er beruhigt die Augen.

Renner's Frau hatte die halblauten Worte ihres Mannes mit angehört, nun drängte es sie, auch ein Wort zu sagen, eine Bitte, ihr das große Unrecht zu verzeihen, das sie ihm angetan.

Unrecht — dachte Johannes, ach, wer hätte ihm unrecht tun können!

Von ihr erfuhr er auch, was sich inzwischen zugetragen hatte, daß Mathilde den Aktuar der Lüge beschuldigt und zum Hause hinausgewiesen hatte.

Sie hatte getan, wozu er den Mut nicht hatte finden können, und für ihn hatte sie es getan!

Die Scham trieb ihm das Blut in die Stirn.

Auch die Mutter war noch auf. Sie kam und brachte eine Tasse heißen Kaffee für Johannes. „Trinke, mein Sohn,“ sagte sie, „Du bist so kalt, daß Du zitterst!“ Sie strich ihm mit ihrer warmen Hand über die Stirn.

Auch sie wollte ihm Liebe erweisen. Liebe — und er hatte sie doch nicht verdient, er, der sie so tief betrübt hatte, wie kein anderer Mensch es je getan.

Wohin er sah, war Schuld und Verfehrtheit. Wieviel hatte er gut zu machen! Und er wollte es, das allein war schon des Lebens wert!

Früh am andern Morgen, nur nach wenigen Stunden der Ruhe, ging er ins Kontor, ganz wie in früheren Zeiten, und vertiefte sich in die Arbeit. Keinen Fuß setzte er in die Wirtsstube, es war, als hätte er ein Grauen davor. Er saß am Pult und schrieb und rechnete, als gäbe es sonst nichts, um das er sich zu kümmern brauchte.

Gäste kamen nicht in den nächsten Tagen. Die Einheimischen scheuten sich, in ein Haus zu gehen, wo ein Verunglückter lag; andere, wenn sie von auswärts kamen, weil sie mit Johannes geschäftlich zu tun hatten, bediente Beta, wenn sie etwas verlangten.

auf dem Regeschauplatz im Süden, in Reetmanshoop eintrifft. Die neuesten Heimsendungen von Offizieren und Mannschaften lassen das Bestreben des Kommandos der Schutztruppe erkennen, die Streitkräfte allmählich zu verringern. — Der verwundete Bandenführer Morenga ist von einem englischen Richterflatter ausgefragt worden. Fälschlicherweise behauptete er, daß er verwundet worden sei, als er Frauen und Kinder in Sicherheit brachte, und daß er mit seinen Leuten keinen Widerstand geleistet, weil sie keine Gewehre besäßen hätten. In Wirklichkeit sind die Totentoten bei diesem Zusammenstoß 23 Gewehre abgenommen worden. Der Kampf werde fortgesetzt werden, solange noch ein Mann im Felde stehe. Die Deutschen verneinend das Fehlen in Südwestafrika nicht, seien im Krieg unerschrocken und kennen die Wasserstellen nicht. Den Krieg habe er begonnen, weil er grausam behandelt worden sei! Von den Engländern erwartete er Gerechtigkeit. Die Tendenz der beiden letzten Bemerkungen ist sehr durchsichtig.

Von der englisch-deutschen Freundschaft hört man viel schöne Worte; von Taten spürt man dagegen, so weit England in Betracht kommt, beim besten Willen nichts. Im Gegenteil nimmt die englische Presse in ihrer großen Mehrheit die mögliche und unmögliche Gleichheit wahr, dem deutschen Nachbar etwas am Zuge zu fluchen. Geradezu hahnbüchig ist die neueste Leistung auf diesem Gebiete. Londoner Blätter wissen nämlich zu melden, daß unser Kaiser mit dem Zaren eine Begegnung haben werde, die im August in der Nähe von Bjelk stattfinden und nicht ohne politische Bedeutung sein wird, da zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm eine geheime Vereinbarung getroffen sei, nach der Kaiser Wilhelm II. deutsche Truppen zur Unterdrückung der Revolutionäre nach Rußland schicken werde. — Man könnte diese wahnwitzigen englischen Preberzeugnisse unberücksichtigt lassen, wenn nicht in russischen Blättern die gleiche Tollheit spulte. Die radikale Petersburger „Njesch“ sagt z. B.: Während Frankreich und England bestrebt sind, im russischen Leben die konstitutionellen Grundlagen zu befestigen und die Ruhe der Gemüter herbeizuführen, ziehen einige andere Mächte es vor, damit sind natürlich Deutschland und Österreich gemeint, in Rußland die Quelle seiner Schwäche und der inneren Wirren zu erhalten und senden an die russische Grenze Truppen, um im Augenblick, wenn die Wirren den höchsten Punkt erreichten, aus der schwierigen Lage für sich Nutzen zu ziehen. Die diesen Ausführungen zu grunde liegende Stimmung ist auf englische Einflüsterungen zurückzuführen. Der deutschen Politik wird ihre Aufgabe durch derartige Verleumdungen nicht leichter gemacht. In der Handlungsweise Englands liegt aber Weisheit. Nachdem es uns zuerst bei Japan anzuschwärzen versucht hat, sucht es jetzt gegen Deutschland das Mißtrauen Rußlands zu erregen. Schließlich wird die Wahrheit aber doch siegen.

Aus Britisch-Afrika wird berichtet, daß die Truppen in Natal im Distrikt Umwoti eine Streitmacht der Eingeborenen umzingelt und geschlagen haben. Der Verlust der Aufständischen betrug 547 Tote. Die Lage ist

Eine wundervolle Ruhe war im Hause eingeleitet, Sonntagstillte, Sonntagstrieden, obgleich es Werktag war.

Renner's Zustand besserte sich rasch, und der Arzt war mit der Heilung der Wunde zufrieden. Die Erregung über diesen Vorfall legte sich im Dorfe, und die Stammgäste fanden, daß es Zeit wäre, die alten Gewohnheiten wieder aufzunehmen. Warum sollte man auch die gemüthlichen Stunden auf der Wurt entbehren? Nichts stände mehr im Wege, meinte der Ortsvorsteher mit faltenreicher Stirn, als hätte er nach langem, mühevollen Studium in seinen vielen Büchern diese Wahrheit gefunden.

Schon des Wirtes wegen mußte man sich wieder oben sehen lassen, um sein „Gläschen Bier“ zu trinken — die einzige Gelegenheit, wo sich die Barnflether einer zierlichen Ausdrucksweise hleißigten. Ja, was dachte wohl der Wirt von ihnen, daß sie noch immer ausblieben!

Als es wieder Sonnabend wurde, fanden sie sich wirklich alle zusammen und stiegen zur Wurt hinauf, einer hinter dem andern auf dem schmalen Pfad, der Detsvorsteher, seinem Range gemäß, voran. Ihm folgte, wie von den weißen Rauchwolken seiner Pfeife hinaufgezogen, in der rudweisen, etwas widerstrebenden Gangart der kleine Stellmacher Frese. Dann kam Schuhmacher Dirks, der selbst im Dämmerlicht immer mit großen runden Augen um sich sah, wie ein verwundertes Kind. Ihm zur Seite, stets bemüht, ihm zuvorzukommen, Rappenmacher Hill. Andere folgten noch nach. Sie hatten sich schnell aufgemacht, als sie die andern diesen Weg einschlagen sahen.

Auch der Aktuar war unter ihnen.

Die Erschienenen waren alle gespannt gewesen, wie der so schmächtig Ausgewiesene sich wohl benehmen würde. Verschiedene Ansichten waren geäußert worden. Der Schuhmacher, der anscheinend mehr Menschenkenntnis besaß, als sein Gegner, der Rappenmacher, hatte recht behalten, — der Aktuar fand sich ein.

Ganz unbefangen, den Kopf hoch wie einer, der sich nichts weniger als gedemütigt fühlt, trat er mit ein.

Ja, das war ein Mann, der ließ sich nicht so einfach hinausweisen, noch dazu von einer Frau!

Was hatte er denn auch Schlimmes getan! Er hatte sich geirrt — ja, das kann doch dem Besten begegnen!

„Die Frauen sind immer gleich so aufgeregt, wenn

aber auch jst noch für die Gläuder äußerst mißlich, denn aus London kommt gleichzeitig folgende Meldung: Die Regierung erhielt aus Transvaal Nachrichten, daß ein allgemeiner Aufruf der Eingeborenen in ganz Südafrika zu erwarten sei. Es heißt, am 17. Juli werde das Signal zu einer allgemeinen Niederlegung der weißen Frauen und Kinder seitens der Kaffern gegeben werden.

Rußland: Die Beweise mehren sich, daß russische Polizeibehörden die jüngsten Judenmorde veranlaßt haben. Es wird eine Reihe von Polizeifällen genannt, die tatsächlich und erwiesenermaßen die sogenannten Boykotts provoziert haben. Die Situation der Regierung gegenüber der Duma hat sich durch diese Feststellungen natürlich nicht gebessert. Es ist daher auch nicht verwunderlich, daß am vergangenen Sonntag an vielen Punkten Petersburgs politische Kundgebungen unter Aufsicht roter Schützen und unter Absingung revolutionärer Lieder stattfanden. An den belebtesten Punkten der Stadt hielten die Manifestanten die Straßenzüge an und verlangten vom Publikum, daß es die roten Flaggen und die sozialistische Bewegung durch Entwürfen des Hauptes begrüße! Das Publikum kam der Aufforderung nach. An anderen Stellen wurden die Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen. Kavalleriepatrouillen zerstreuten die Ruhestörer. — Zu aufregenden Szenen führte der Streik des Personal in dem großen städtischen Krankenhaus von Dossa. Wäcker und Wäckerinnen versuchten, heimlich aus dem Spital zu entkommen, und verwendeten die Schlüssel zu den Medikamentenschränken, vertrieben chirurgische Instrumente und machten die Speisen ungenießbar. 3000 Patienten sahen sich plötzlich der Flucht beraubt. Truppen wurden herbeigeholt, um das fliehende Personal zur Erfüllung seiner Pflicht mit Waffengewalt zu zwingen. Vor dem Spital jammerten zahlreiche Männer und Frauen, die um das Schicksal ihrer Angehörigen besorgt waren. Nur die Ärzte blieben an ihren Posten und halfen und beruhigten, soviel sie vermochten. — Koschdjestwenski, der bekannte russische Admiral von der traurigen Gestalt, benimmt sich vor dem Marinekriegsgericht in Kronstadt äußerst heldenhaft, nachdem der Staatsanwalt erklärt hatte, daß er in die Anklage wegen Ubergabe des Kreuzerbootes „Vedowy“ an die Japaner, in der Seeschlacht von Tsushima den damaligen Geschwaderchef, Admiral Koschdjestwenski, nicht einbeziehe. Nachdem er sich von der absoluten Gefährlosigkeit seines heldenhaften Schrittes überzeugt hatte, verlangte Koschdjestwenski, daß er allein dem Gesche am Oben Chef auf dem „Vedowy“ der strengsten Strafe unterworfen werde. Die Flotte, wie das durch die Ubergabe des genannten Kriegsschiffes beleidigte russische Volk, so schloß der Admiral seinen Tutnyambos, setzten in den Gerichtshof ihre Vertrauen und erwarteten eine Befreiung des Schuldigen. — Die Verfehlung Koschdjestwenskis in diesem Falle ist bekanntlich in der Tat keine todeswürdige, da der russische Geschwaderchef nicht unerheblich verwundet an Bord des „Vedowy“ gebracht worden war, um auf diesem den Japanern zu entkommen. — Die russische Regierung arbeitet eine Reform der Bergwerksstrafen aus. An Stelle Sachalins, wo die Japaner am Ende auch lästige Beobachter sein könnten, soll ein Kreis des Gouvernements Topolsk als Verschickungsort dienen. Die Verschickung Heimatloser soll womöglich aufgehoben werden.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 11. Juli 1906.

— Amtliche Wetteransage für Donnerstag: Mäßige nördliche Winde, zunehmende Bewölkung, vielwolrig bewölkt, etwas kühl.

— X Blöcklicher Tod. Heute vormittag 9 Uhr stand ein etwa 40jähriger anständig gekleideter Mann auf dem hiesigen Bahnhof und sprach mit einem Bahnsteigschaffner. Plötzlich fing der Mann an zu zittern, wurde bleich und mußte in den Wartesaal gebracht werden, wofür er sogleich verstarb. Die Leiche, bei der noch eine Geldsumme, aber keine Legitimationspapiere gefunden wurden, ist nach der Leichenhalle geschafft worden.

— X Von Krämpfen befallen wurde am 9. d. Mts. vormittags auf dem hiesigen Markte der frühere Lehrer Franz Küttner von hier, 41 Jahre alt, der hierbei so unglücklich hinfiel, daß er eine starke Verletzung des Hinterkopfes erlitt und sich später nicht mehr erheben konnte. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wofür er am 10. d. Mts. infolge Schädelbruchs und Gehirnblutung verstarb.

— X Schon wieder ist ein zweispänniges Fuhrwerk durchgegangen, welches in der Blüthenstraße mit Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehen gelassen war. Es durchdraste die Mönch- und Wollweberstraße und rannte gegen einen Pfeiler der Marienkirche, wodurch die Wagenachse zerbrochen wurde. Der Fuhrwerksführer, der sich in einer Schankstätte gütlich tat, sieht seiner Bestrafung entgegen.

— SF. Ausflug des Stolper Gartenbauvereins. Ein köstlicher Tag war es, der die Mitglieder des Stolper Gartenbauvereins bei der Vierteljahrswende hinausgeleitete zum Studium der schönen Gartenkunst, wie sie in den Parks pommerischer Adelsitze gepflegt wird. Nicht nur köstlich in Anbetracht des für Ausflüge unerläßlichen „schönen Wetters“, sondern besonders auch wegen der Fülle von Schönheiten, welche bei Besichtigung der Parks

mal was passiert, und machen aus einem Sandton gleich 'n ganzen Berg!“ sagte der Rappenmacher, und er war froh, daß nicht der Schussmacher auf diesen Gedanken zuerst gekommen war, denn dann hätte er doch widersprechen müssen.

„Es ist doch eigentlich recht gutmütig von dem Mann, daß er sich nichts draus macht, häti's nicht gedacht von ihm! Wie fatal wäre das auch für Restner gewesen!“ Das sagte noch schnell der Ortsvorsteher, als er mit Frese zusammen in die Haustür trat. Wie schön, daß die Sache doch wieder in Ordnung gekommen war!

Mit leichtem Herzen traten sie in die Werkstatt und setzten sich in algewohnter Ordnung um den Tisch. Aber der junge Restner war nicht da! Nun ja, bei solchen Vorkommnissen mußte man einige Unordnung entschuldigen.

Und da kam er auch schon! Mit festem Schritt, hochaufgerichtet! Anders als sonst! Er ließ die Tür hinter sich offen, wie einer, der große Gile hat und nur einen Augenblick verweilen will.

(Schluß folgt.)

sich den Teilnehmern darbieten, genützt durch die Lieblichkeit der Besitzer, die es sich angelegen sein ließen, neben den Güssen des Auges auch die Zunge zu ergötzen und deren Jhaber stark zu machen, trotz der Strapazen einer ganzen Tagesfahrt die Schönheiten der Gartenkunst zu würdigen und sich an ihnen zu erfreuen. Nachdem man bis Schlawe mit der Staatsbahn gelangt war, eilte man zum Bahnhof der Schlawer Kreisbahn, wo ein Sonderzug der Stolper harte und sie in angenehmer Fahrt ohne jede Aufregung dem ersten Ziele, Deutsch-Buddiger, anführte. Dort kamen sofort die bestellten Limousinen unter Führung eines Radfahrers an. Nachdem auf diese die Ausflügler sich mit Mühe verpackt hatten, ging die Fahrt nach dem Park. Die Besichtigung gehört Herrn von Blumenthal-Segenthin. Obwohl das Schloß nicht von einer Herrschaft bewohnt ist, wird der Park durch frische Stille doch gut gepflegt. Schon von Natur ist der Park durch Wasser und hügeligen Boden begünstigt. Man hat diese Vorgänge auszunützen verstanden durch Anlage mehrerer Teiche, die der Karpfenzucht dienen und teilweise so bedeutend sind, daß man sie schon als kleine Seen bezeichnen kann, wie den Malthe. Als Hauptstück des Parks muß der Schwanenteich genannt werden, der neben einer großen freien Wasserfläche, die durch ein in der Mitte befindliches Schwanenhäuschen belebt ist, eine langgestreckte, von bewaldeten Höhen eingerahmte Ausbuchtung hat, eine Partie von köstlicher Schönheit und Ruhe, wie geschaffen zur Veranstaltung einer italienischen Nacht. Eine besondere Eigentümlichkeit des Parks ist die reichliche Verwendung von Eichenholz zu Büden, Geländern, Lauben und Sitzgelegenheiten. Diese Bauten, mit hellgelber Lackfarbe versehen, um sie haltbarer zu machen und doch natürlich erscheinen zu lassen, sind mit einem Geschmack hergestellt. Überall schimmern sie durch das saftige Grün der Laubbäume, heben sich von dem dunklen Wasserspiegel ab und bringen einen freundlichen und belebenden Ton in die Landschaft des Parks. Auf schattigen Wegen ging es dann zum Schloß, von wo die Wagenfahrt fortgesetzt werden sollte. Bemerkenswert ist noch der in der Entwicklung herrliche Laubengang von Wäldchen, der sich in großer Länge, aber vielleicht etwas zu geringer Breite, am Rande des Parks hinzieht. So ging es nun weiter nach Segenthin, wo die Gesellschaft am Parktor durch Inspektor Kühnel und Gärtner Rümmler, vor dem Schloß durch Herrn und Frau von Blumenthal empfangen wurde. Der freundlichen Einladung, an reichbestellten Frühstückstisch sich Stärkung und Erfrischung zu holen, wurde gern entsprochen. Bei der Besichtigung des Parks zeigte sich ein vollständig anderer Charakter gegenüber dem Park in Deutsch-Buddiger. Die Begünstigung durch die Natur ist hier fortgefallen. Der Boden ist eben, Wasser nicht vorhanden. So hat die Kunst das Ihrige tun müssen, den noch einen schönen Park zu schaffen. Zunächst ist das Schloß selber durch eine lauschige Veranda geschmückt, der schöne hohe Koladen als Vorpflanzung dienen, während die Hauswand mit Glycine chinensis berankt ist, dieser herrlichen Blütenpflanze, wie wir sie an dem Giebel des Alteschen Hauses zu bewundern gewohnt sind. Vor dem Schloß zog ein Kiesentpfecht die Augen der Besucher auf sich. Nach Schätzung von Sachverständigen enthielt dies Teppichbeet etwa 10 000 Pflanzen. Mag auch die Anlage eines Teppichbeetes, das meist ohne Blüten, nur durch die farbige Zusammenstellung der Blattpflanzen wirkt und daher immer einen etwas steifen Eindruck macht, an hervorragender Stelle ganz angebracht erscheinen, so ist man doch im allgemeinen von der zeitweisen Bevorzugung von Teppichbeeten sehr zurückgekommen und ersetzt sie lieber durch große Beetanlagen von Blütenpflanzen. Immerhin legt ein Teppichbeet Zeugnis ab von der Tüchtigkeit und dem Fleiß des Gärtners und dieses Zeugnis war auch in Segenthin ein gutes. Hervorragend ist dort die Pfl. ge der Baumgruppen und Einzelbäume. Viele Lan-

nen von mächtiger Höhe, darunter die edle Nordmanntanne, geben dem Park Erhabenheit; eine große Hängealme bietet unter ihrem Laubdach einen schattigen zirkulären Platz. Unter den kleineren Gehölzen fällt besonders eine Blaueiche (Picea pungens) auf, die den Varietätsnamen Blau-Bismarck tragen soll und sich durch herrliche hellblaue Färbung aller Äste auszeichnet. Zwischen den einzelnen Baumgruppen geniest man schöne Ansichten, so besonders von der Veranda nach der Kirche in Deutsch-Buddiger. So ist es in Segenthin gelungen, auch ohne natürliche Begünstigung einen Park von bedeutender Schönheit zu erzielen. Nach einem kurzen Besuch der Obst- und Gemüsegärten wurden wiederum die Wagen erklimmt, und unter Begleitung der nunmehr auf 3 Mann verstärkten Radfahrtruppe ging es durch das weite Grabowtal, dessen saftige Wiesen, begrenzt von bewaldeten Höhen, einen iteblichen Anblick gewährten. Fast wäre dieser Anblick jäh durch einen Unglücksfall unterbrochen, da ein Hinterrad eines Wagens sich losgemacht hatte, wenn nicht durch die Aufmerksamkeit eines Radfahrers der Wagen zum Halten gebracht und der Schaden beseitigt wäre. So ging es schließlich weiter nach Rein-Solkow, dessen Schloß schon von weiten sichtbar wurde. Am Parktor durch den dortigen Gärtner A. Bregt empfangen, machte der Verein auch hier eine köstliche Promenade durch die schattigen Parkgänge, vorüber an mit Rosenpflanzungen gesäumten Teichen nach dem herrschaftlichen Schloß, das mit seinem Turm an der Stirnseite und den Ritterfiguren an der Längsseite der Ritterchaft vergangener Zeiten gemahnt. Heute verhöht die friedliche Gartenkunst das Schloß und seine Umgebung und setzt dem Turm einen großen Blumenorb vor die Nase. Bei dem weiteren Rundgang wurde auch dem Obst- und Gemüsegarten ein Besuch abgestattet, wobei besonders ein Weinhaus durch guten Rebschnitt und reichlichen Traubenreife gefiel. Nach der Rückkehr wurden die eifrigen Jünger der Gartenkunst noch mit einer neuen Blume bekannt gemacht, die aber selbst dem etwa Unkundigen sich schnell als eine iteblich duftende und mündende Erbbeerblume erwies. Auch diese Blume fand die richtige Würdigung und gab der Besichtigung dieses anmutigen Parks einen stimmungsvollen Abschluß. Nach kurzer Wagenfahrt landete die Gesellschaft nun in Groß-Solkow beim Gastwirt Piotraschke zum bestellten Mittagessen. Wie überall, so klappte auch hier alles aufs Beste. Das Essen war gut und reichlich, und trug Wirt und Wirtin reichen Beifall ein, indem die Gäste dem Essen alle Ehre antaten. Nach kurzer Rast ging es nun weiter nach Nemitz, der letzten Station. Von den Zinnen des Herrenhauses wehte eine Fahne den Ankömmlingen lustige Willkommensgrüße zu. Unter Führung des Gärtners Hählte ging es an die Besichtigung des Parks. Zunächst festete auch hier ein Teppichbeet vor der Freitreppe, welche von der Veranda in den Park führt, das Auge. Die Ausführung dieses sehr wirkungsvollen Musters war gut gelungen, sodaß man das Beet als Brauchstück bezeichnen muß und dann der weite Blick über die Rasenflächen zwischen hohen Baumgruppen, hindurch! Wundervoll! Auch der Nemitzer Park ist durch die Natur sehr begünstigt. Ein wasserreicher Bach, auf dem sich Enten lustig herumtummeln und an dessen Ufern schattige Promenaden entlang führen, durchfließt den Park. Köstliche Kühle dem Wandernden spendend. Auch einige Teiche mit weißen und schwarzen Schwänen besetzt, sind vorhanden, vielleicht mit etwas zu kleiner Wasserfläche zu der Großartigkeit des Parkes. An will es bedünken, daß der Vorteil des Wasserreichtums noch nicht voll für die Schönheit des Parkes ausgenützt sei. Ein prächtiger breiter Laubengang führt zum Parktor. In dem kühlen Schatten dieses Laubdaches harrte der Wandernden eine Überraschung, nämlich der Tageszeit entsprechend, Kaffee und Kuchen, auch sonstiges Getränk und fand regen Zuspruch. So getränkt wurde nun der

### 2. Ziehung der 1. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(vom 9. bis 10. Juli 1906.) Nur die Gewinnte über 50 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Juli 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with multiple columns of numbers, representing lottery results. Includes sub-headers like '21.000', '10.000', '5.000' etc. and various numerical entries.

Table with multiple columns of numbers, representing lottery results. Includes sub-headers like '147208', '150038', '152034' etc. and various numerical entries.



Donnerstag, d. 12. Juli, abends 8 Uhr  
im Salk'schen Saale

# Öffentliche Versammlung für Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse:

Zweck: „Die Gründung eines Bildungsvereins.“

Der Einberufener.

Während der Gerichtsferien, vom 15. Juli bis zum 15. September dieses Jahres, sind unsere Geschäftsräume nachmittags geschlossen.

Die Rechtsanwälte beim Königlichen Amts- und Landgericht in Stolp.

Ich offeriere sehr billig

## I Träger I

Kanalisations-, Wasser- und Gasröhren

in Gusseisen, Schmiedeeisen, Blei, Abdeckungen, Weichblei, Armaturen, Eisenschienen, Platten, Verbindungsstücke.

Infolge sehr bedeutender Lagerbestände können Aufträge auf Wunsch prompt expediert werden. Die Lieferungen erfolgen franko Baustelle Stolp oder franko jeder Bahnhofsstation und nehme ich gern mit kostenlosen Auskäufen und billigsten Spezialofferten zur Verfügung.

**A. Goldstein, Stolp.**

Eisen- und Metallgroßhandlung,  
Kontor: Hospitalstr. 8c.      Telephon 90.



Nur die Marke „Pfoilring“  
gibt Gewähr für die Aechtheit unserer  
**Lanolin-Coilette-Cream**  
**Lanolin.**

Man verlange nur  
**Pfoilring Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martialisfelde

## Sichere Gewähr! Husten

Heiserkeit, Halsschmerzen, Brust- u. Lungenleiden, Kinderhusten (Keuchhusten)

Rheinischer

## Trauben-Brust-Honig.

Seit 40 Jahren unübertroffen bewährt. Unzählige Anerkennungen, selbst aus höchsten Kreisen. Erhältlich à Flasche 0,60, 1,— u. 1 1/2, Mark nebst Prospekt in den meisten Apotheken u. Drogeriehandl., in **Stolp** namentlich bei:

**A. Lemme & Co.,** Langestr. 64,  
**E. Kirscht'sche** Hof-Apothek,  
in **Lauenburg** bei **Wilh. Müller,** Delikhdlg.,  
in **Schlawe** bei **Paul Lehrke,** Drogist.

Die Steinen für das 1. Vierteljahr sind binnen 3 Tagen zur Vermeidung der zwangswweisen Beitreibung zu berücksichtigen.  
Stolp d. 11. Juli 1906.  
Der Magistrat.

Alle Sorten

## Brennholz

in Kloben und zerhackt  
offeriert zu billigen Preisen

**H. Elsmann,**  
Inh.: **H. Brabant,**  
**Gr. Mülchstr. 23.**

Auf Wunsch heute zum Fortpachen.

Bestellungen nehmen außerdem entgegen:

**Emil Kamphausen,** Neutorf.  
**Otto Tillack,** Schmiedestr.  
**A. Basse,** Wollweberstr. 20

**Ia. Karbolinum**  
und

**Bezwiger Kienteer**  
offerieren

**SEEFELDT & OTTOW**  
**Stolp,**  
Dachpappenfabrik.

Worgen, Donnerstag  
frische Hausmacher-  
Blut- und Leberwurst  
empfehlen  
**F. Danzer,** Neutorfstr.

Gute  
**Dabersche**  
**Ekfartoffeln**  
empfehlen  
**Oswald Guericke,**  
Fruchtstr. 2.

**Brennholz**  
angekocht und trocken  
in Kloben und in beliebigen  
Sängen zerhackt offeriert bis

**Dampfbrennholz-  
spalterei**  
von **Decker & Blau,**  
Telephon Nr. 70,  
Schlawe Chaussee 9.

Die neuen  
**Bestellbücher**  
für Droschkenfürer sind  
vorhanden in  
**F. W. Folge's**  
Buchdruckerei.

# A. J. Wolffberg

Stolp, Neutorfstraße 19.  
Erstes, ältestes und größtes Spezialgeschäft für  
**Wolle, Strumpfwaren und Trikotagen.**  
Eingang großer Posten

## Wolle

aller auf diesem Gebiete vertretenen Sorten, in bekannt nur vorzüglichsten  
Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

## Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“

Stolp i. Pom.

1. Zementwaren und Kunststeine, Zementröhren, Brunnentringe etc.
2. Stuckfabrikate: Kehlen, Rosetten, Glättputzarbeiten
3. Beton- und Betoneisenbangeschäft, Chausseebrücken etc.

Spezialität: Kunstgranitfliesen für Bürgersteige, Molkereien, Walzwerken, Brennereien.  
30 Jahre Garantie. Verlangen Sie kostenfreie Prospekt!

## Tennisschläger, Tennisbälle,

in la. Qualität

empfehlen in großer Auswahl  
sehr preiswert  
**F. Dollega.**

# Original- Betwischer = Seetroggen

offeriert  
**Stolper landw. Konsum-Verein.**  
(G. G. m. b. H.)

## Karl Block, Holztorstr. 4.

Chemische Waschanstalt u. Färberei.  
Sachkundige Leitung. Modernste Einrichtung.  
Altes geschultes Personal. Wertvolle Garderobe unter Garantie.

### Plissee- und Rundbrennerei

bis ganze Rodlänge.  
In meiner Anstalt behandelte Garderoben behalten den Charakter der Neuheit.  
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Filialen:  
Tilsit, Danzig, Langfuhr, Neustadt,  
Lauenburg, Rügenwalde, Schlawe, Kolberg,  
Röselin, Bütow, Stolp, Belgard.

# Schwan

DE THOMPSON'S  
TRADE-MARK  
SCHUTZ-MARKE  
SEIFEN-PULVER

## das beste Waschmittel der Welt

Zu haben  
in  
den meisten  
Geschäften.

Freibank  
Donnerstag, nachm. 3 Uhr:  
Fleisch-u. Schmalz-Verk.  
Die Schlachthofdirektion.

## Für Landbevölkerung, Arbeiter und Geschäftsleute!

Bei der wärmeren Jahreszeit empfehle ich meine alkoholfreien Biere in Flaschen und zum Selbstabziehen in Gebinden.

### Braumbier

10 Ltr. 1,00 Mark.

### Doppelbier

10 Ltr. 1,25 Mark.

### Gesundheitsbier

mit mäßigem Alkoholgehalt  
10 Ltr. Mark 3,10 in  
Flaschen bezogen.

**Braunbier, große Champagnerflasche 10 Bgl.**

### Weißbier

25 Flaschen Mark 1,75.

Zelterwasser rein und mit  
Limonade.

**A. P. Hillebrand,**  
Brauerei Blücherplatz.

## Brennhölzer,

in Kloben und beliebig  
Sängen zerhackt, offerieren  
frei Kaufers Tür zu billigsten  
Preisen

**Hermann Gerson & Sohn,**  
vorm. **Fritz Wilke,**  
Dampfbrennholzspalterei,  
Kontor Mittelstr. 43 I.  
Tel. phon 98

Zum Vertrieb von Wasser-  
leitungsartikeln suche ich  
bei angemessener Provision  
einen Achtungswerten  
**Vertreter.**  
Off. w. u. **C. D. E.** Haupt-  
postlag. und Stettin bef.

### Einige Blagarbeiter

stellen noch für dauernde  
Beschäftigung sofort ein  
**Gebr. Körner,**  
Schneidemühle.

### Eine Scheune

steht von sogleich zur Ver-  
mietung bereit.  
Sandberg 23.

### Ein möbliertes Zimmer

zum 1. Juli d. Js. oder  
später zu vermieten  
Sandberg 23.

Wohnungen, 2 Stuben,  
Kabinett und allem Zubehör  
zu vermieten  
Triftstr. 27.

### 2. Ziehung der 1. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Juli 1906.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Dritte Gewinne.)

10. Juli 1906, nachmittags. Nachbruch verboten.

241 403 515 19001 682 723 893 1002 375 680 753 2211 44 302 619 95	744 11001 803 65 8009 452 589 630 778 92 4006 239 91 112 11001 330 429	609 729 834 904 49 66 5390 533 44 701 861 6085 227 31 15001 414 17 39	97 578 7293 303 603 835 61 96 908 20 11001 87 8395 628 966 282 512	809 84 944 86 2000	10214 87 452 569 696 14001 875 963 11238 11001 300 843 12238 813	412 567 777 13003 81 108 25 75 92 262 388 406 517 37 15001 616 14265	809 47 85 535 701 44 15493 11001 519 54 690 94 709 904 40 16044 11001	177 305 62 412 694 442 47 708 40 866 956 17027 178 200 458 535 916	56 18029 234 591 698 732 21325 591 63 56	20028 484 591 698 732 21325 591 63 56	406 48 97 11001 830 50 23379 582 600 813 71 24142 347 428 783 11001 804	61 25015 39 11001 136 40 323 24051 11001 53 140 11001 66 86 99 258 420	47 745 47 883 917 27204 30 55 422 517 640 24014 52 540 617 41 77 811	23 93 20793 873 964	30061 210 688 724 31025 38 11001 46 111 32 274 12001 329 428 687	821 32127 331 48 78 480 547 747 79 84 857 33144 201 364 426 11001 744	31026 192 336 501 35 646 939 35205 615 791 99 873 30900 10 37074	85 98 204 578 767 93 812 967 340 9 98 389 731 901 30585 760	40344 11001 103 209 58 632 41170 291 412 38 554 130 83 713 818 958	42068 237 353 932 43079 86 217 91 407 2012001 47 560 44600 38 965	45004 131 274 348 49 61 63 523 36 851 94 97 916 46 15 81 158 277 335	45 78 428 586 2001 47072 228 41 808 94 96 978 48055 216 80 416 33	11001 56 501 621 83 742 66 818 25 40264 92 430 637 798 802 11001	50147 61 83 88 8 9 951 51051 422 51 80 574 92 613 28 52322 457	648 817 53 118 393 408 63 514 85 632 756 11001 816 54420 30 855 56343	446 78 668 709 56003 3001 10 109 227 94 607 11001 9 44 11001 63 998	57041 103 69 81 430 305 772 911 57 58142 376 467 650 29 84 627 50143	312 75 439 83 11001 916 70	60119 94 209 318 750 930 84 86 01032 125 535 02769 552 742 44	882 941 18 40 209 318 750 930 84 86 01032 125 535 02769 552 742 44	91 30 682 735 914 40 87154 21 39 300 20 73 487 510 67 855 95 88345	112 81 01 305 11001 486 682 65316 5-6 627 789 02041 61 381 583 660 748	92 808 07289 202 466 5-6 616 53 11001 05247 11001 397 464 93 508 16	89 660 892 15 93 92 4 60284 414 641 71 911 81	70197 208 839 442 826 57 635 957 78 71264 337 425 74 715 887 999	72089 116 409 606 12001 43 718 971 74 73195 438 632 730 1200001 894	961 426 97 658 05045 232 12001 48 583 849 06135 265 85 428 520 07093	7 8 85 812 59 77581 96 535 54 78286 572 688 856 941 79011 92 211	315 445 1000001 832	80083 244 672 81046 101 735 76 82057 69 87 208 59 96 11001 349 445	618 83172 569 11001 766 44134 255 887 45269 587 671 900 84046 254 82	91 30 682 735 914 40 87154 21 39 300 20 73 487 510 67 855 95 88345	99 106 500 780 801 11001 80 991 185 87 612 716 894 9 2 11 89	90161 63 278 93 96 442 47 766 802 940 01018 47 117 210 28 39 66	348 53 613 02900 520 03067 669 720 55 824 950 98 01012 187 219	841 426 97 658 05045 232 12001 48 583 849 06135 265 85 428 520 07093	180 819 492 527 613 21 735 08116 513 664 778 902 99179 334 95 587	184 788 857 11001	100057 291 804 731 11001 930 101338 446 53 521 661 869 95 934 12001	102067 95 292 312 571 92 103462 234 518 300 75 863 910 59 104043	123 371 870 10519 846 040 43 761 9-0 85 100062 202 443 629 63 772	11001 841 90 107055 141 12001 72 305 442 712 339 108038 205 47 359	90 718 100032 50 12001 217 412 604 786 804 21 958 92	110118 268 314 425 737 14001 889 92 111173 81 210 387 620 13001	749 55 824 44 11001 77 112008 26 77 432 657 73 791 847 113054 252	74 77 383 685 114210 507 40 44 864 997 115095 146 392 404 99	667 97 742 976 116023 50 144 46 57 289 11001 306 20 501 621 705 49	12001 801 914 117482 614 824 114130 49 811 20 37 119 990 182 357 517	120006 36 186 97 326 66 805 95 121009 95 102 82 93 21 909 553	684 775 805 122116 799 901 123014 37 167 85 251 308 411 10 127 968	641 768 86 998 120069 188 367 515 759 89 822 11001 1 7174 271 439	534 56 632 81 52 751 11001 824 128405 94 243 422 678 7 5 129034 42	149 253 70 328 470 511 605 16 30 53 13001 784 87 83 65 942	130025 250 318 511 43 787 11001 131068 13001 9 140 132005 144	379 496 97 510 881 133072 143 61 63 212 69 328 50 95 671 97 867 11001	900 97 11001 131182 574 756 829 73361 101 77 270 338 89 11001 650	11001 707 75 812 130161 229 457 86 091 710 3001 99 137287 356 61	443 763 84 846 98 138202 315 410 750 139007 339 549 740	140243 94 410 527 865 912 77 141077 209 803 59 142198 207 13001	55 319 440 69 78 685 144001 124 376 97 417 600 781 505 10 903 97
---	--	---	--	--------------------	--	--	---	--	--	---------------------------------------	---	--	--	---------------------	--	---	--	---	--	---	--	---	--	--	---	---	--	----------------------------	---	--	--	--	---	---	--	---	--	--	---------------------	--	--	--	--	---	--	--	---	-------------------	---	--	---	--	--	---	---	--	--	--	---	--	---	--	--	---	---	---	--	---	---	--

144255 78 99 326 61 876 145189 804 502 713 47 146110 16 911 18 53	65 582 67 680 147187 262 400 45 55 580 834 57 68 148157 743 814	140270 331 64 75 93 530 608 18 739	150003 68 81 247 616 46 944 151037 40 136 62 11001 88 232 58 917	67 302 152491 85 48 216 490 619 874 84 907 57 153177 207 514 837	154023 11001 226 816 89 712 95 835 94 155034 77 317 477 737 859 974	156220 33 85 313 41 514 510 25 45 669 704 91 878 950 157000 35 81 275	304 558 624 869 87 158097 148 281 84 557 11001 61 655 968 72 159098	622 35 660 797	100119 64 314 90 414 54 70 503 866 161029 287 375 546 609 55 704	823 120411 46 386 662 712 163028 153 316 865 164129 37 89 278 442	561 75 155061 65 96 163 314 17 53 403 596 166057 115 303 769 84 88	989 167068 208 13001 307 874 941 12001 168483 614 160517 74 669 899	170022 48 190 224 48 93 395 736 882 963 171098 210 98 476 11001	551 11001 85 653 706 832 46 69 172300 55 510 173276 386 82 451 13001	673 19 837 976 174044 261 461 418 19 740 92 175314 53 755 800 966	176189 579 613 828 73 985 177393 578 792 96 917 179009 11001 207	54 418 843 57 179001 15 350 429 079 725 59	180073 282 798 925 181015 51 180 373 551 57 861 83 946 182088	175 360 79 611 813 55 918 66 183002 11 134 63 90 301 426 605 19 725	826 28 184011 259 353 11001 529 69 612 22 11001 93 764 71 11001 877 974	185287 62 322 75 707 186189 319 400 531 612 977 187077 136 417 68	615 48 60 71 91 812 44 78 188057 116 392 442 59 587 337 11001 67 807 27	189012 67 84 354 582 638 75 975	190196 317 34 84 607 58 803 39 970 191125 287 367 626 192058	70 276 393 99 408 566 708 948 72 75 93 193041 95 11001 128 540 807	915 30 194017 106 224 86 583 13001 729 13001 67 874 77 82 94 195416	645 611 71 11001 190 41 121 268 358 655 81 860 918 21 197009 61	248 662 772 926 198218 99 310 46 668 856 999 199007 20 153 337 60	422 617 40 791 839 63 991	200057 187 269 922 11001 411 59 622 201142 402 864 202265 74	886 651 90 203377 428 628 751 14001 204010 326 812 31 962 205159	456 208063 98 529 695 96 933 59 207396 078 767 987 12001 2030170	407 899 906 25 209499 610 821	210148 208 451 644 649 709 211108 83 832 81 93 452 78 10 824	993 13001 212047 127 11001 95 223 448 515 833 68 213285 528	214134 200 437 95 615 824 014 32 215286 418 579 636 63 937 216150	636 729 217023 292 304 448 13001 505 647 91 872 78 906 34 218090 355	40 509 827 947 219227 658 57 736 719 810 74 11001	220215 535 221056 220 34 88 12001 321 413 503 872 815 223027	228 77 648 705 14001 82 979 223042 215 328 420 785 911 224019 181	348 437 755 808 225028 82 179 229 86 431 59 62 510 814 922 91 226 117	34 187 490 583 630 72 81 12001 751 227191 323 97 904 977 92 228026	78 139 440 676 724 934 69 229439 869	230200 63 330 1001 391 717 853 231016 276 27 65 364 87 453 951	232253 14 01 433 591 99 233021 198 347 596 722 35 967 233223 467	967 235145 69 215 824 97563 944 96 234118 718 821 96 237014 11001	29 90 271 574 620 899 58 238004 63 374 715 239010 63 159 212 16 339	427 50 594 11001 734 37 939	240194 479 524 758 61 925 241088 285 93 801 75 674 89 826 11001	855 242241 310 708 86 832 98 914 243247 455 344 514 88 244126 41	262 82 459 558 974 98 245221 93 900 477 648 96 915 11001 58 246191	355 496 760 76 247164 696 11001 772 78 897 248165 498 824 100 12001	249017 563 69 711 11001 820 87 929 30 47 92	250359 12001 429 49 553 812 19 11001 853 78 251081 202 900 506	882 13001 252011 469 503 88 715 253119 335 629 823 254052 220 48	98 307 600 90 775 255029 288 469 70 74 547 86 977 255034 83 248 490	629 656 764 2
---	---	------------------------------------	--	--	---	---	---	----------------	--	---	--	---	---	--	---	--	--	---	---	---	---	---	---------------------------------	--	--	---	---	---	---------------------------	--	--	--	-------------------------------	--	---	---	--	---	--	---	---	--	--------------------------------------	--	--	---	---	-----------------------------	---	--	--	---	---	--	--	---	---------------